

GOsa2

Eine Identity-Management-Lösung auf Open-Source-Basis

Irina Neerfeld
Hochschulrechenzentrum
der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Übersicht:

- Wie hat es angefangen?
- Wo stehen wir heute?
- Aufbau und Komponenten
- Workflows
- Abschließende Bemerkungen

Wie hat es angefangen?

- 1990 – 2010 System basierend auf einer Oracle DB
- Herstellerbindung
- Kein Ausfallschutz
- Eine Reihe von manuellen Prozessen
- Projektteam: 4 Personen – Universität Bonn
- Weiterentwicklung wegen Lizenzkosten eingestellt
- Veraltete Hardware

Übersicht:

- Wie hat es angefangen?
- **Wo stehen wir heute?**
- Aufbau und Komponenten
- Workflows
- Abschließende Bemerkungen

Wo stehen wir heute, Teil I

- Komplettes System basierend auf Open Source Software
- Keine Herstellerbindung
- Keine Lizenzgebühren
- Quelloffen
- Ausfallsicherer und hochverfügbarer Cluster
- Automatisierung von Prozessen und Workflows
- Stetige Weiterentwicklung
- Supportvertrag mit der Fa. Gonicus inkl. Service Level Agreements

Wo stehen wir heute, Teil II

- Das Projektteam
 - 1 Person - Universität Bonn
 - Konzeption
 - Organisation
 - Workflows
 - Datenmigration
 - Tests
 - 1 Techniker, 2 Programmierer, 1 Key Account Manager – Fa. Gonicus

- Einführung eines eindeutigen Begriffs – die „Uni-ID“

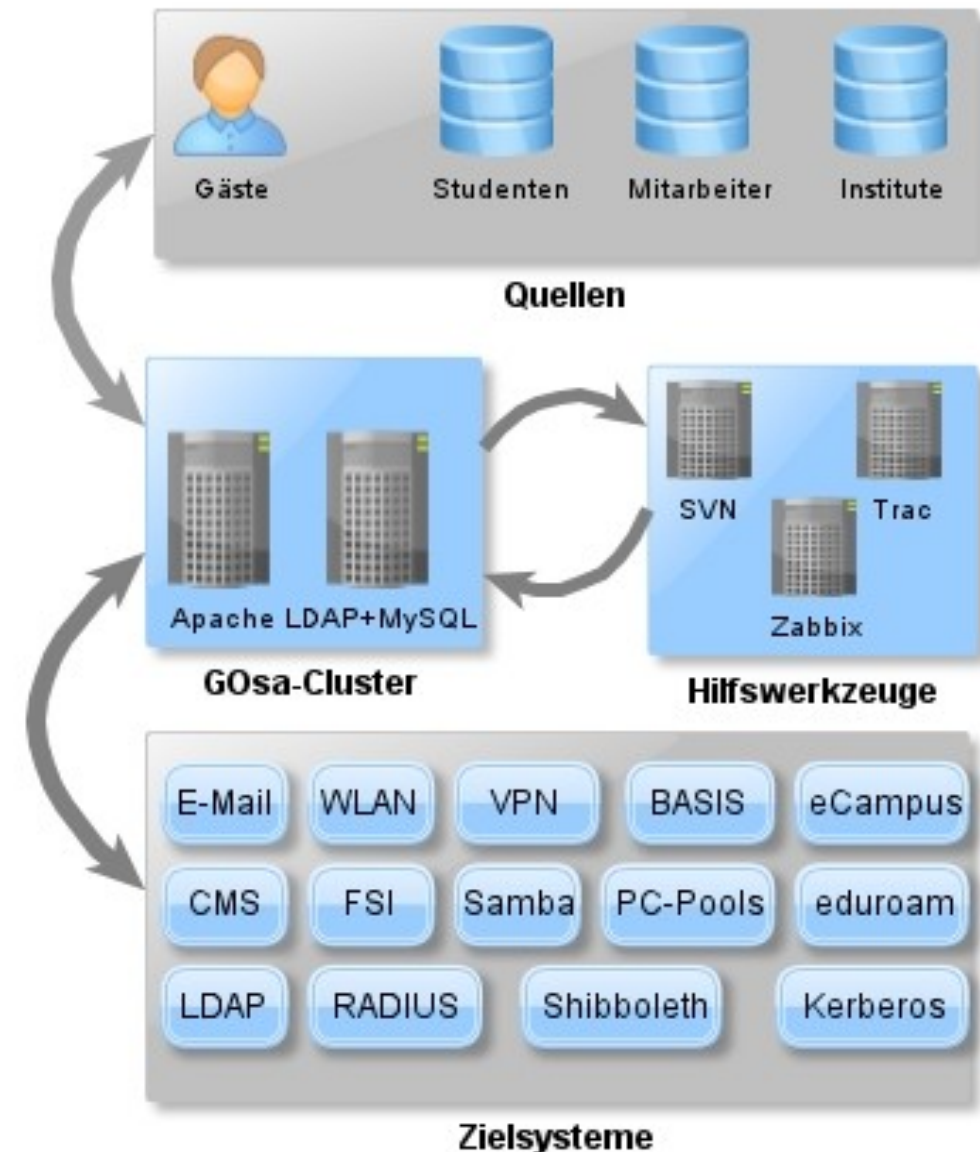


Übersicht:

- Wie hat es angefangen?
- Wo stehen wir heute?
- **Aufbau und Komponenten**
- Workflows
- Abschließende Bemerkungen

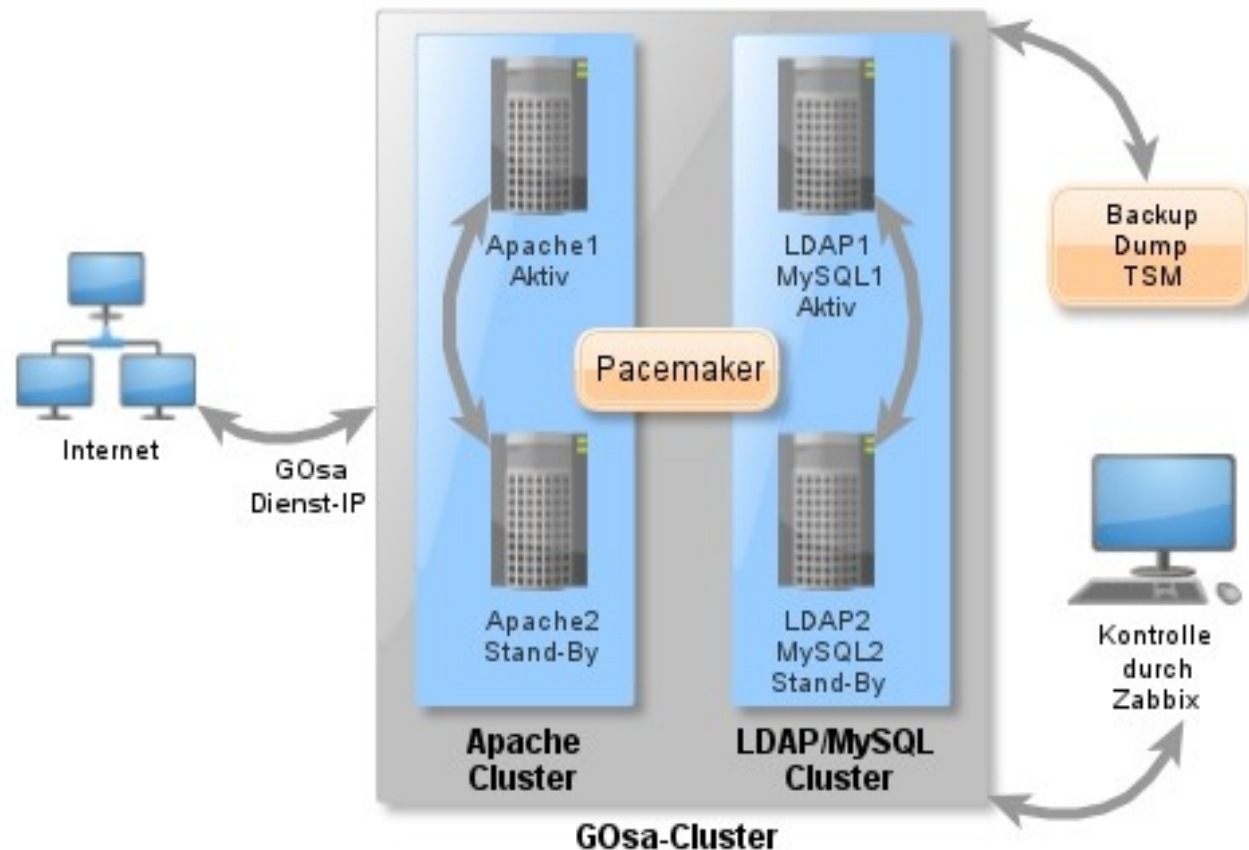
Aufbau und Komponenten, Teil I

- **GOsa2** - GPL Framework in PHP als Frontend
- **Apache2** - HTTP Server
- **OpenLDAP** - OpenSource Implementierung des Lightweight Directory Access Protocol als Backer
- **MySQL** – Datenbank für die Protokollierung
- **PERL-Skripte** – Provisionierungsskripte
- **Linux HA** – Pacemaker, Corosync
- **SVN** - Versionsverwaltungssoftware
- **Trac** – Webbasiertes Projektmanagment und Softwareentwicklungswerkzeug
- **Zabbix** – Performance und Monitoring Software
- **Jabber** - Kurznachrichtendienst



Aufbau und Komponenten, Teil II

- **Pacemaker** – Skalierbarer hochverfügbarer Cluster-Manager



Übersicht:

- Wie hat es angefangen?
- Wo stehen wir heute?
- Aufbau und Komponenten
- **Workflows**
- Abschließende Bemerkungen

Workflows, Teil I

- Lebenszyklus von Personen und Accounts
 - Erzeugung inkl. „Personen-Matching“
 - Verwaltung (Admin, Benutzer selbst, Subadministration)
 - Verlängerung
 - Deaktivierung
 - Löschung

Workflows, Teil II

- Provisionierung / Deprovisionierung
 - Vergabe von Ressourcen (Provisionierung)
 - Verwaltung, Änderung, Anzeige von Parametern
 - Gruppen und Rechte-Konzept durch ACLs
 - Löschung der Ressourcen (Deprovisionierung)
 - Überwachung, Meldung und Behandlung von Fehlern bei allen Ressourcen
 - Automatisierter Vergleich und Synchronisation

Workflows, Teil III

- Antragsverfahren
 - Gäste und Benutzer, die nicht automatisch übertragen werden
 - Warteschlange
 - Personen-Matching und Datenaktualisierung
 - Beantragung von weiteren funktionellen Accounts
 - Passwort-Wiederherstellung

Übersicht:

- Wie hat es angefangen?
- Wo stehen wir heute?
- Aufbau und Komponenten
- Workflows
- Abschließende Bemerkungen

Abschließende Bemerkungen

- Man muss IdM nicht mit Open Source machen.
... man kann es aber
- „Was nichts kostet, taugt auch nichts“ ?
- Nur das bezahlen was man braucht
- Open Source != keine Unterstützung
- Transparenz und Freiheit: Open = Free?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
Haben Sie Fragen?



Kontakt: neerfeld@uni-boon.de

Gonicus: stefan.grote@GONICUS.de